

SWR2 Zeitwort

13.01.1959:

In der DDR wird der "Lipsi"-Tanz vorgestellt

Von Clemens Hoffmann

Sendung: 13.01.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik:

„Heute, tanzen alle jungen Leute im Lipsischritt, nur noch im Lipsischritt.

O-Ton von Elke Sieber:

Eigentlich tanzten die Leute zu der Zeit schon Rock'n'Roll. Auch im Osten, das ist langsam rübergeschwappt.

Autor:

Weiß die Historikerin Elke Sieber. Der sozialistischen Führung in Ostdeutschland aber war die Begeisterung ihrer Jugend für Rock'n'Roll, Boogie-Woogie und Twist suspekt

O-Ton von Elke Sieber:

Als man gemerkt hat, die Jugendlichen wollen Elvis Presley hören und Bill Haley, wollte man da irgendwie gegensteuern und hat nach einer Alternative gesucht.

Autor:

Heute vor 61 Jahren, am 13. Januar 1959, präsentierte die DDR diese Alternative: Auf der ersten Tanzmusik-Konferenz im brandenburgischen Lauchhammer wurde der Lipsi vorgestellt. Ein Paradebeispiel sozialistischer Nationalkultur.

O-Ton Amiga Werbeplatte:

Wir haben den knappen Raum in Betracht gezogen, den ein Tanzpaar hat. Wenn es zu einer öffentlichen Tanzveranstaltung oder zum Dielentanz geht. Die Schritte sind also klein und benötigen wenig Platz. Sie bewegen sich immer in Tanzrichtung fort, so dass Zusammenstöße weitgehend vermieden werden.

Autor:

Den ungewöhnlichen 6/4 Takt hatte der Komponist René Dubianski vorgegeben. Die Schrittfolgen lieferte das Tanzlehrer-Ehepaar Christa und Helmut Seifert. Alle drei stammten aus Leipzig.

O-Ton von Elke Sieber:

Deshalb heißt das ganze jetzt auch Lipsi – Lipsiens- der Leipziger. Das war was ganz Modernes, dieses Lösen und Wiederfinden seines Partners. Man wollte nicht dieses wilde Rumgezappel, was der Rock'n'Roll macht.

Autor:

Devise: „anständig“ tanzen statt Halbstarkentum! Mit viel Propaganda-Aufwand versuchten die SED-Oberen, die Massen für den gesitteten Paartanz zu erwärmen:

O-Ton von Elke Sieber:

Man hat sofort ein Patent angemeldet, weil man davon ausgegangen ist, der schlägt richtig ein. Im Neuen Deutschland gab's ne große Reihe mit der Schrittfolge, die FDJ wurde sehr dafür eingespannt, die mussten Lipsi lernen, es gab tatsächlich auch aus Lauchhammer schon ne Übertragung der Aktuellen Kamera.

O-Ton Amiga Werbeplatte:

„Na sehen Sie, Lipsi scheint gar nicht so schwer zu sein. Versuchen auch Sie diesen neuen Tanz! Sie werden begeistert sein. Schon jetzt erreichen uns zahlreiche Dankschreiben, in dem die verblüffende Heilung vom sogenannten Rock'-und-Roll-Fieber anerkannt wird.“ 16,95 sec

Musik:

„Mr Brown aus USA// war bei uns zur Messe da....“

Autor:

Die rebellische Jugend auf Linie bringen, davon träumten Walter Ulbricht und Co. Doch der Funke sprang nicht über. Der Lipsi verschwand schon nach etwa einem Jahr wieder in der Mottenkiste. Die Historikerin Elke Sieber ahnt, warum die Abschottung scheitern musste.

O-Ton von Elke Sieber:

Im Kulturbereich gab es sehr starke Überschneidungen, auch Verflechtungen. Gerade was aus Amerika herüberschwappte, schwappte nicht nur in die Bundesrepublik, sondern auch in die DDR.

Autor:

1965 erscheint beim DDR-Label Amiga die erste Beatles-Platte. Zwar sträubt sich das Zentralkomitee auch in den folgenden Jahren nach Kräften gegen die Einflüsse der Beatmusik:

O-Ton von Walter Ulbricht:

Ich denke, Genossen, mit der Monotonie des Je-je-je und wie das alles heißt, ja, sollte man doch Schluss machen!

Autor:

Aber komplett ließen sich die Westtänze nicht unterdrücken. Der Lipsi dagegen ist heute so gut wie vergessen. Elke Sieber, die selbst leidenschaftlich gerne tanzt, bedauert das ein wenig.

O-Ton von Elke Sieber:

Es ist eigentlich ein schöner Tanz und auch ein ausgefeilter Tanz. Ja, es ist eigentlich schade um die Leistung des Komponisten und auch der Tanzlehrer. Die haben da was Tolles kreiert, was einfach nicht in die Zeit gepasst hat.

Musik:

Und sie tanzten Lipsi wie noch nie – Made in Germany